



Individuelle Gesundheitsleistungen

Die gewünschten medizinischen Leistungen und Laboruntersuchungen gehören nicht unbedingt zum Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung. Ihre Krankenkasse ist somit nicht verpflichtet, die Kosten dafür ganz oder anteilig zu übernehmen. Sie können die Untersuchungen dann als individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) durchführen lassen. Dafür bekommen Sie eine Rechnung, die Sie privat bezahlen. Die Laborergebnisse schicken wir Ihrer behandelnden Ärztin oder Ihrem Arzt.

Fragen Sie Ihren Arzt nach den Kosten für die gewünschte Untersuchung, und erkundigen Sie sich bei Ihrer Krankenkasse, welche Kosten sie übernimmt!

Weitere Informationen für Patienten zu vielen anderen Gesundheitsthemen finden Sie unter:

www.LADR.de/patienteninformation

LaDR Ihr Labor vor Ort

Informationen für Patienten

Allergien: Per Bluttest das auslösende Allergen finden



LaDR

Informationen zu den regionalen Facharztlaboren im deutschlandweiten LADR Laborverbund Dr. Kramer & Kollegen unter www.LADR.de

LADR Der Laborverbund Dr. Kramer & Kollegen GbR
Lauenburger Str. 67, 21502 Geesthacht, T: 04152 803-0, F: 04152 803-369, interesse@LADR.de

Diese GbR dient ausschließlich der Präsentation des LADR Laborverbundes unabhängiger LADR Einzelgesellschaften.

Best.-Nr. 116216 Stand 03/2019

Wenn das Immunsystem falsch reagiert

Heuschnupfen, allergisches Asthma oder allergischer Schnupfen – mehr als 20 Prozent der Kinder und mehr als 30 Prozent der Erwachsenen bekommen im Laufe ihres Lebens mindestens eine allergische Erkrankung. Jungen trifft es häufiger als Mädchen, bei Erwachsenen erkranken Frauen häufiger als Männer.

In der ersten Reaktion auf ein Allergen bildet das Immunsystem sogenannte IgE-Antikörper.

Allergien sind Fehlreaktionen des Immunsystems: Es behandelt völlig unschädliche und alltägliche Stoffe aus der Umwelt so, als seien sie gefährliche Krankheitserreger. Solche Fremdstoffe, die das Immunsystem derart reizen, heißen Allergene. Nach dem ersten Kontakt mit einem Allergen etwa an den Schleimhäuten von Nase, Mund und Rachen bildet das Immunsystem Antikörper vom Immunglobulin-Typ E, sogenannte IgE-Antikörper. Diesen Vorgang nennt man Sensibilisierung – man könnte sagen, das Immunsystem bringt sich in Stellung.

Denn die IgE-Antikörper binden im Blut an bestimmte Entzündungszellen und warten auf ihren Einsatz. Solche Entzündungszellen, die Mastzellen und basophilen Granulozyten, befinden sich häufig in den Schleimhäuten unseres Organismus. Bei

erneutem Kontakt mit dem Allergen dockt dieses an die IgE-Antikörper an. Dadurch werden die Entzündungszellen aktiviert. Sie setzen daraufhin eine Reihe hochaktiver Entzündungsfaktoren frei und es entsteht eine allergische Reaktion mit den typischen Symptomen. Manchmal kommen allgemeine Beschwerden dazu.



Typische Symptome:

Juckreiz, vermehrte Tränenbildung, eine „laufende“ Nase, Husten, Atembeschwerden und juckende Hautausschläge

Allgemeine Krankheitserscheinungen:

Kopfschmerzen, Übelkeit, Blähungen, Müdigkeit und Leistungsschwäche



Bluttests entdecken das Allergen und helfen, eine wirksame Behandlung zu finden

Um eine Allergie wirksam behandeln zu können, ist es wichtig, den allergieauslösenden Stoff zu identifizieren. Dafür wird Ihr Arzt oder Ihre Ärztin zunächst Ihre Krankengeschichte gründlich erfragen. Dann können Hauttestungen und eine Reihe zuverlässiger Blutuntersuchungen durchgeführt werden, um festzustellen, welches Allergen Sie quält – manchmal sind es auch mehrere Allergene. Zur Anfangsdiagnostik eignet sich der sogenannte Pricktest gut. Dabei werden die Abwehrzellen der Haut mit verschiedenen allergenhaltigen Lösungen in

Kontakt gebracht. An der Hautreaktion lässt sich erkennen, auf welches Allergen Sie reagieren.

Spezifischer und umfangreicher sind jedoch Blutuntersuchungen. Sie haben außerdem den Vorteil, dass keine allergisch bedingten körperlichen Nebenwirkungen auftreten können wie bei Hauttestungen. Um eine Allergie als Ursache Ihrer Beschwerden auszuschließen oder zu bestätigen, empfehlen sich Suchtests auf häufige Inhalations- und Nahrungsmittelallergene. Damit lassen sich 95 Prozent aller Allergien erfassen.

Sind die allergieauslösenden Stoffe identifiziert, können Sie den Kontakt vermeiden – soweit das möglich ist. Manchmal lassen sich Allergien mit einer spezifischen Immuntherapie (SIT) behandeln,

Mit Suchtests im Blut lassen sich 95 Prozent aller Allergien erfassen.

auch Hyposensibilisierung, Desensibilisierung oder Allergieimpfung genannt. Hierbei bekommen Sie „Ihr“ Allergen in steigender Dosis zugeführt, damit sich Ihr Körper daran gewöhnt. Bei vielen Allergien lassen sich allerdings nur die Symptome mit Medikamenten abmildern oder unterdrücken.

Spezielle Blutuntersuchungen liefern weitere Hinweise

Einige Blutuntersuchungen erfassen keine Allergene, sondern bestimmte Zellen oder Substanzen, die bei allergischen Reaktionen eine Rolle spielen. Bei Allergien vom Soforttyp wie Heuschnupfen, Bronchialasthma und Neurodermitis werden spezielle Immunzellen aktiviert, die eosinophilen Granulozyten. Diese Aktivierung lässt sich durch Messung des eosinophilen kationischen Proteins feststellen.

Das Enzym Diaminoxidase (DAO) wiederum weist auf eine Histaminintoleranz hin – Frauen über 40 Jahre sind davon häufiger betroffen. Liegt ein Mangel vor, kann Histamin nicht abgebaut werden und es kommt zu einer allergischen Reaktion. Histamine sind in Wein, Käse, Tomaten, Nüssen, Sauerkraut, Spinat, Salami und Schokolade enthalten.

Wenn der Pricktest und die IgE-Bestimmung nicht eindeutig sind, kann der Leukotrien-Freisetzungstest (auch CAST genannt) weiterhelfen. Damit lassen sich pseudoallergische Reaktionen wie etwa bei einigen Nahrungsmittelunverträglichkeiten von echten Allergien unterscheiden.

Hinweise auf mögliche schwere allergische Sofortreaktionen liefert das Enzym Tryptase. Es zeigt auch eine Überempfindlichkeit gegenüber Betäubungs- und Kontrastmitteln an.

Empfohlene Laboruntersuchungen

- **Gesamt-IgE**
- **Nahrungsmittelallergene (fx5)**
Hühnereiweiß (f1), Milcheiweiß (f2), Dorsch (f3), Weizenmehl (f4), Erdnuss (f13) und Sojabohne (f14)
- **Inhalative Allergene (SX1)**
Lieschgras (g6), Roggen (g12), Birke (t3), Beifuß (w6), Cladosporium herbarum (m2), Hausstaubmilbe (d1), Katzenschuppen (e1) und Hundeschuppen (e5)
- **Frühblüher (gx1)**
- **Spätblüher (gx4)**
- **Eosinophiles kationisches Protein**
- **Diaminoxidase (DAO)**
- **Leukotrien-Freisetzungstest (CAST)**
- **Tryptase**

